

ETABLIERUNG EINER ANERKENNUNGSKULTUR

„Ich wusste gar nicht, dass es zwischen Lob und Anerkennung einen Unterschied gibt!“

(unbekannt)

Gerade in Zeiten von New Work mit flacher werdenden Hierarchien ist es wichtig, dass die Anerkennung guter Leistungen nicht allein am Chef hängenbleibt. Auch Kollegen können sich untereinander gegenseitige Wertschätzung zeigen. Das stärkt auch den Zusammenhalt im Team.

Den ersten Schritt sollte allerdings als Vorbild die Führungskraft tun. Wer häufig Anerkennung erfährt, gibt diese doppelt so häufig weiter. Wessen Leistung selten anerkannt werden, dem fällt es schwerer, selbst Anerkennung weiterzugeben. Ein Teufelskreis, doch so kommen Sie raus!

Wie äußert sich Anerkennung?

Anerkennung ist ein Geschenk, das Sie dem anderen machen. Im Grunde geht es darum, einem anderen Menschen zu zeigen, was und wie viel er Ihnen bedeutet.

- Seien Sie ehrlich.

Anerkennung muss vor allem ehrlich und kongruent sein. Ihre Körpersprache wird Sie sonst verraten, wenn Sie es nicht sind. Ihre Mimik und Gestik werden Ihrem Gegenüber zeigen, was Sie wirklich denken. Nur wenn Sie echte Wertschätzung empfinden, werden Sie diese auch glaubhaft ausdrücken können.

- Werden Sie konkret.

Auch wenn es das bei Anerkennung nicht zwingend braucht – es hilft: Sagen Sie explizit, warum und wofür Sie den Kollegen/Chef/Mitarbeiter/Ehepartner schätzen. Verzichten Sie auf ein allgemeines „gut gemacht“, sondern heben sie die gelungen Aspekte einer Aufgabe hervor.

- Honorieren Sie besondere Anstrengung empathisch.

Erkennen Sie, im wahrsten Sinne des Wortes, die Leistung des anderen an. Musste derjenige vielleicht Überstunden machen? Hat er sich in ein komplexes Konzept eingearbeitet, ohne besondere Vorkenntnisse? Ihr Gegenüber wird es gerne hören, dass Ihnen bewusst ist, mit welcher Anstrengung die erbrachte Leistung verbunden ist. Es gehört dann aber auch zur Anerkennung, das zu belohnen. Sei es Geld, Blumen, etwas Süßes, ein Gutschein...

- Zeigen Sie Ihre Wertschätzung auch ohne Worte.

Anerkennung lässt sich nicht nur in Worten ausdrücken. Auch eine Einladung zum Mittagessen oder ein freier Tag zeigen, was der andere Ihnen wert ist.

- Lassen Sie den anderen seinen Stellenwert spüren.

Jeder Mensch möchte einzigartig sein. Gehen Sie auf dieses Bedürfnis ein und zeigen Sie Ihrem Gegenüber, dass er ein wertvoller und vor allem unverzichtbarer Teil des Teams ist, nicht nur ein Rad im immer schnellen laufenden Getriebe.

- Drücken Sie Dankbarkeit aus.

Fragen Sie sich: Wofür bin ich dankbar? Hat Ihnen der Kollege beispielsweise eine Aufgabe abgenommen, für die Sie keine Zeit hatten? Hat er Ihnen einen entscheidenden Hinweis gegeben, der Ihnen die Arbeit erleichtert hat? Zeigen Sie Ihrem Gegenüber, dass es nicht selbstverständlich ist, was er geleistet hat.

- Lassen Sie Ihr Gegenüber die 1. Geige spielen.

Die Wertschätzung für eine andere Person bedroht gleichzeitig das eigene Ego. Sie fragen sich vielleicht: Ist der andere besser als ich? Wer sein eigenes Ego nicht ab und zu zurücknehmen kann, wird auch keine echte Anerkennung zeigen können. Überlassen Sie daher die Leitung eines Projekts auch mal dem Kollegen. Damit zeigen Sie diesem, dass Sie ihm zutrauen, wichtige Aufgaben zu übernehmen.